

# Inhalt

- 1 Fragile Familien? Stilvolle Inszenierung und alltägliches Durcheinander — 1**
  
- 2 Forschung und Quellen — 6**
  - Gegenwart und Geschichte der Familie — 6
  - Kontexte: Familie, Haus und Häuslichkeit — 10
  - Menschen: Akteure, Subjekte und Habitus — 14
  - Selbstzeugnisse: mehr als Bürgerlichkeit — 16
  - Ausgangsfragen — 19
  
- 3 Die Liebe und das eigene Haus:  
Der Bauernsohn Ulrich Bräker sucht eine Frau — 21**  
*Toggenburg (1754–1798)*
  - Der schreibende Bauer — 22
  - Werbung und Eheanbahnung im Dorf — 24
  - Vernunft und Ehefähigkeit — 29
  - Ein prekärer Ehealltag — 32
  
- 4 Patriziat und frommer Alltag auf der Landvogtei:  
Henriette Stettler-Herport — 37**  
*Bern (1771–1789)*
  - Pietistisches Seelenprotokoll und Formung des Selbst — 39
  - Häusliches Management — 48
  - Heiratspolitik in der städtischen Elite — 54
  - Die Ehe als Hierarchie und Gefährtenschaft — 57
  - Haus versus Familie: zwei Modelle des Zusammenlebens — 60
  
- 5 Bürgerliche Ehe und offene Häuslichkeit:  
Ferdinand und Caroline Beneke — 68**  
*Hamburg (1805–1816)*
  - Das bürgerlich-romantische Subjekt — 69
  - Der Haushalt und das Haus — 74
  - Warum Caroline? Komplizierte Partnerfindung — 80
  - Die Ehe jenseits stereotyper Vorstellungen — 89
  - Verletzliche Liebe und wankende Geschlechtscharaktere — 95
  - Die häusliche Sphäre als soziales Relais — 98

- 6 Das Pfarrhaus als Labyrinth:  
Ursula und Abraham Bruckner-Eglinger — 103**  
*Basel (1819–1833)*  
    Soziabilität und Selbstanklagen — 105  
    Ein Heiratsantrag aus dem Nichts und doch erwartbar — 106  
    Der perfekte Haushalt als chronische Überforderung — 108  
    Emotionale Sorge-Beziehungen — 116  
    Domestizierung oder ‚offenes Haus‘? — 121
- 7 Das Zuhause eines mobilen Handwerksgesellen:  
Friedrich Anton Püschmann — 125**  
*Stollberg und unterwegs (1848–1856)*  
    Handwerkerehre, Bürgerlichkeit und Freizeit — 126  
    Kollektive Häuslichkeit junger Männer — 131  
    Gesellentour und wechselndes Logis ohne Privatheit — 134  
    Schlechte Heiratschancen: Schankmädchen und das  
    Fräulein — 140  
    Familie als Emotions- und Unterstützungsgemeinschaft — 144  
    Offene Häuslichkeit in der Kleinstadt — 146
- 8 Ehekrise und sozialer Abstieg im Kleinbürgertum:  
Barbara und Johann Baumgartner — 150**  
*Krems und Wien (1870–1885)*  
    Vom naiven Mädchen zur begehrten Heiratspartnerin — 151  
    Eheanbahnung und Hochzeit in der Kleinstadt — 154  
    Ereignisprotokoll der Krise eines Ehepaars — 160  
    Weibliche Arbeit und heikle familiäre Unterstützung — 167  
    Keine Besuchskultur und das Gerede der Leute — 171  
    Ein modernes Paar — 175
- 9 Aufwachsen im Proletariat:  
Friedrich Engels' Bericht und Adelheid Popp — 177**  
*Manchester (1845); Inzersdorf und Wien (1869–1902)*  
    Engels' Report aus den Slums englischer Städte — 178  
    Emanzipation des weiblichen Subjekts aus dem Prekariat — 182  
    Die Ein-Raum-Häuslichkeit der Migrantenfamilien — 188  
    Kopräsenz in Kammern und Kabinetten — 193  
    Ein anderes Familienmodell? — 197

<b>10</b>	<b>Aus der Bürgerfamilie in die Künstlerehe: Paula Becker und Otto Modersohn — 202</b>
	<i>Bremen, Worpswede und Paris (1892–1907)</i>
	Liberales Habitat und kulturelles Kapital — 203
	Das Brief-Ich und das Tagebuch-Ich — 207
	Familie und Kunst: Zwischen Vertrautem und Aufbruch — 211
	Verlobung: Kochkurs und ‚soziale Magie‘ — 219
	Der Freundschaftskult der elektiven ‚Familie‘ — 224
	Die Ehe als Seelengemeinschaft mit Krisen — 226
	Familiäres Vertrauen und Freiheitsstreben — 237
<b>11</b>	<b>Verfall oder Resilienz der Familie? — 239</b>
	Thomas Manns <i>Buddenbrooks</i> — 239
	Eheschließung und Gesellschaft — 241
	Beziehungsmuster und Geschlecht — 245
	Kleine Rituale und Auszeiten — 250
	Arbeit und Muße — 252
	Das Habitat als Akteur — 254
	Zwischen Privatheit und Offenheit — 255
	<b>Anhang — 259</b>
	Abbildungsverzeichnis — 259
	Quellen — 260
	Ausgewählte Forschungsliteratur — 262
	<b>Register — 280</b>
	<b>Dank — 287</b>